Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1909)

Heft: 83

Rubrik: Mitteilungen der Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERKUNST L'ART·SUISSE

MONATSSCHRIFT ❀ REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES

REDAKTION UND ADMINISTRATION: *C. A. LOOSLI, BÜMPLIZ* BEI BERN

1. Horner 1909. **№ 83.** **1er février 1909.**

Preis der Nummer	25 Cts.	Prix du numéro	25 cent.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr	5 Fr.	Prix de l'abonnement pour non-sociétaires par an	5 frs.
Insertionspreis: Die 4spaltige Nonpareillezeile	20 Cts.	Prix d'insertion: la ligne nonpareille à 4 colonnes	20 cent.

INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen der Sektionen. — Robert Zünd †. — Zollfragen. — Erwiderung auf den Artikel „Die Landesausstellung von 1913". — — Die Eidg. Kunstkommission. — Die graphischen Blätter der Sektion Paris. — Feste Preise? — Billige Studienfahrten. — Persönliche Nachrichten. — Mitgliederverzeichnis. — Preiskonkurrenzen. Inserate.

SOMMAIRE:

Concours. — Ausstellungen — Expositions. — Verkaufsresultate. — Nos ventes. — Léon Gaud. — Questions de Douane. — La Commission fédérale des Beaux-Arts. — Nouvelles personelles. — Schweizerische Abteilung der Kunstausstellung in München 1909. Annonces.

MITTEILUNGEN DER SEKTIONEN

1. Die **Sektion Bern** stellt dem Zentralkomitee einstimmig den Antrag: „Es sei jeweils vor Drucklegung der „Schweizer-Kunst" das Zentralkomitee zu ersuchen, Einsicht von jeder Nummer zu nehmen, und die eingegangenen Artikel und Korrespondenzen vor ihrer Publikation durchzusehen."

Das Zentralkomitee hat beschlossen, sich jeweils an einem bestimmten Tage zu vereinigen, um den Bericht des Redakteurs entgegenzunehmen. (Anlass zu diesem Schritte gab u. a. eine Korrespondenz des Herrn Kunstmaler Bucherer in der Januarnummer der „Art Suisse".)

2. Im Namen der Sektion Bern wurde dem scheidenden Zentralsekretär Dr. Geiger der wärmste Dank für seine geleisteten Dienste ausgesprochen.

Herr *Linck* wird *einstimmig* zum Zentralsekretär ernannt.

ROBERT ZÜND †

Am 16. Jänner ist der Nestor unserer Gesellschaft, welcher er seit Jahren als Ehrenmitglied angehörte, Herr Dr. Robert Zünd, Maler, in seiner Vaterstadt Luzern im Alter von fast 82 Jahren dahingeschieden.

Robert Zünd wurde geboren am 3. Mai 1827. Die Zünd sind keine Luzerner Familie. Der Vater von Robert Zünd war aus Altstätten, Kanton St. Gallen, nach Luzern eingewandert und hatte sich hier mit Fräulein Franziska Thüring, aus dem Hause der alten Buchdruckerei-Firma Thüring, verehelicht. Robert Zünd besuchte in Luzern die Stadtschulen und sodann das Gymnasium. Doch konnte der Unterricht in den damaligen unruhigen Zeiten der Freischarenzüge und der Vorbereitungen zum Sonderbundskriege offenbar nur ein lückenhafter sein. Am meisten zeichnete sich Robert Zünd aus in den vorzüglichen Zeichnungsklassen von Jakob Schwegler und Plazid Segesser; dieser war vor allem ein vorzüglicher Lehrer der Perspektive. Diese beiden Lehrer waren offenbar die äussere Veranlassung, dass Zünd die Künstlerlaufbahn betreten durfte.

Im Jahre 1847 weilte Zünd einige Wochen in Stans bei Landschaftsmaler Josef Zelger. Dieser, der Romantiker der Landschaftsmalerei, war der richtige Mann, um ein junges Talent für den idealen Künstlerberuf zu begeistern, und als Zünd im Herbst 1847 von einer Studienreise ins Engadin zurückkehrte, die er mit seinem väterlichen Freund und Lehrer, Herrn Zelger, unternommen hatte, da stand sein Entschluss fest: auch er wollte Landschaftsmaler werden.

Diday und Calame, die Genfer Maler, hatten schon damals einen Weltruf; ihr Schüler wurde der junge Zünd. Im Winter 1849 malte er bei Diday und im folgenden Jahre bei Calame. „Malte" ist vielleicht zu viel gesagt; es wurde ebensoviel gezeichnet als gemalt. Das war ja der Grundsatz der alten französischen Schule. Im Jahre 1851 finden wir Robert Zünd in München, wo er mit Rudolf Koller erstmals zusammentraf und eine innige Freundschaft schloss.

Die Studienjahre, die Robert Zünd seine Richtung und seine Eigenart gaben, waren die Pariser Jahre (1852